Bundesverband evangelischer Ausbildungsstätten für Sozialpädagogik: – Fachtagung „Persönlichkeiten bilden im kompetenzorientierten Unterricht an evangelischen Fachschulen und Fachakademien, 15/16.03.2012, Stuttgart

Persönlichkeits-bildung durch Denkstilbildung

Prof. Dr. Wolfgang M. Heffels

Prof. Dr. Wolfgang M. Heffels

wm.heffels@katho-nrw.de

- 1960, 51 Jahre
- 1980, Krankenpfleger
- 1984, Lehrer für Pflegeberufe
- 2000, Dipl. Pflegewissenschaftler
- 2002, Dr. Philosophie
- 2002, Prof. für Berufspädagogik
  KatHO NRW, Abt. Köln, FB GW

  – 2010 Prorektor für Studium und Lehre

Schwerpunkte: Schulleitungsmanagement;
Ethik; Berufspädagogik

Persönlichkeitsbildung (Pkb) durch Denkstilbildung

Agenda:

- Einführung ins Thema
- Bildungsauftrag und -perspektiven
- Professionelles Handeln
- Denkstilbildung an Fachschulen und Fachakademien
  - Leitidee: Schule als lernende Organisation
  - Voraussetzung: Leitbildorientierte Teamarbeit
  - Intention: Verantwortliche Handlungsbefähigung

Einführung ins Thema

- Persönlichkeitsbildung
  - ist in allen beruflichen Kontexten mit „sozialem Handeln“ notwendig,
  - ist nicht „normierbar“
- Drei Wege der Persönlichkeitsbildung in einer pluralistischen Welt:
  - Moralerziehung
  - Sozialisation
  - Ethische Kompetenzbildung
- Zwei Bereiche der Persönlichkeitsbildung
  - Gutes Leben (I.Kant: „Sich im Denken orientieren“)
  - Rechtes Handeln (Grundsatz: Schade dir und anderen nicht!)
- Pädagogisches Grundaxiom - Bildung ist nicht herstellbar!

Bildungsauftrag und -perspektiven

- **Bildungsauftrag:** Die Ausbildung an Fachschulen befähigt zu selbständigem und verantwortungsvollem Handeln als Fachkraft in sozialpädagogischen Einrichtungen.
- **Bildungsperspektiven:**
  B 1: Können und Wissen
  B 2: Wiederholung / Verinnerlichung
  B 3: Persönlichkeitsbildung
  B 4: Handlungsbefähigung

Pädagogisch professionelles Handeln

„Professionalisiertes Handeln
ist Krisenbewältigung im Vollzug
einer autonomen Praxis“

Ulrich Oevermann, (2000)

Vgl. Ulrich Oevermann, Juni 1996, "Krise und Muße. Struktureigen-
schaften ästhetischer Erfahrung aus soziologischer Sicht". Vortrag am
19.6. in der Städel-Schule.

Kennzeichen der autonomen Praxis

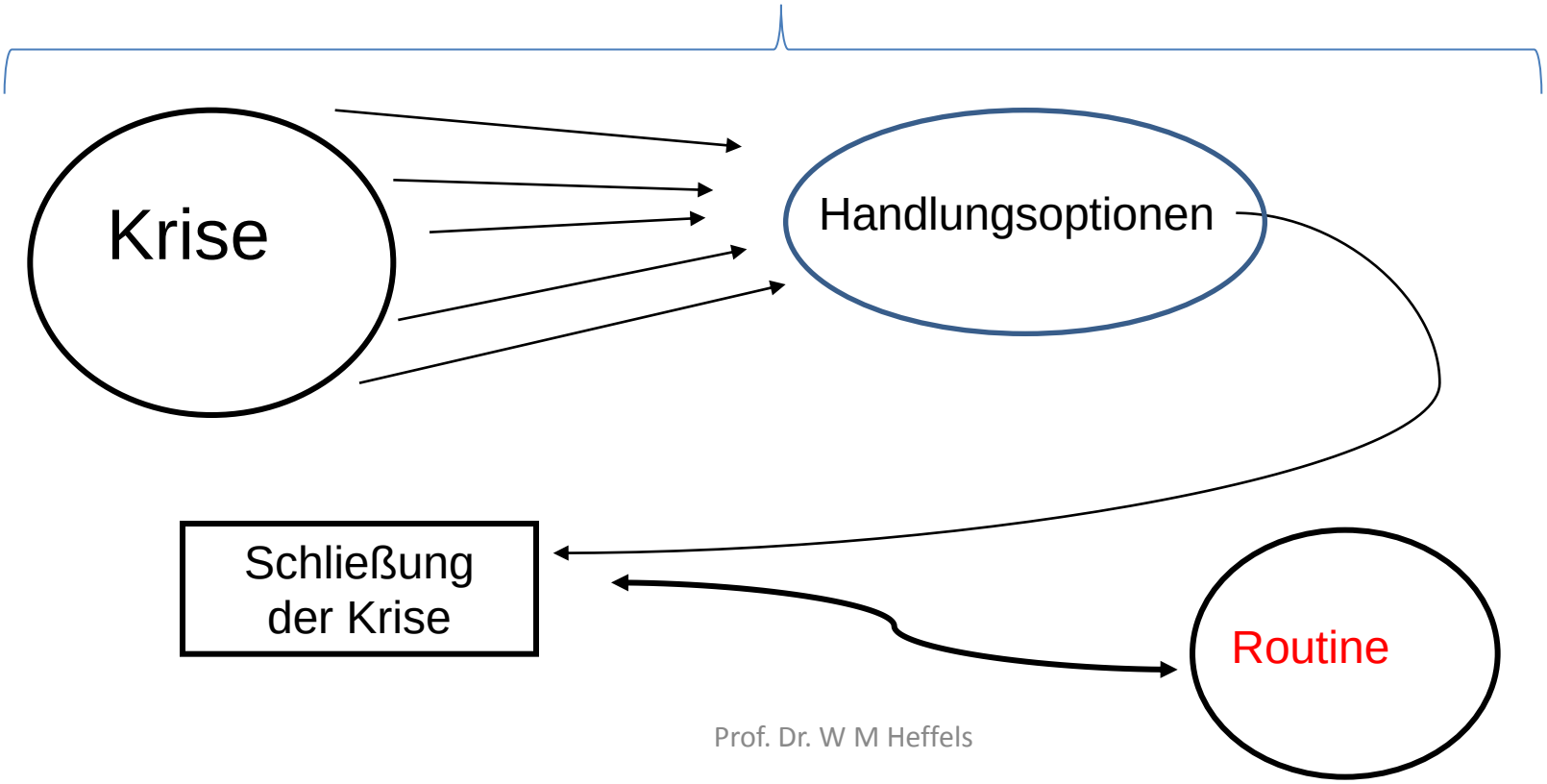
1. Sozialität mit einem Spielraum von praktischen Handlungsalternativen
2. daraus müssen begründbare Entscheidungen getroffen werden
3. es stehen nicht immer bewährte Routinen zur Verfügung
4. es müssen dennoch Entscheidungen getroffen werden, bei denen ein richtig-falsch-abwägen aufgrund der Krisensituation nicht möglich ist

Krisenbewältigung

Sphäre der Wirklichkeit ⟷ Sphäre der Möglichkeit

Menschliche Geschichte ist prinzipiell zukunftsoffen

Pädagogische Professionalität: Methodengeleitete REFLEXION

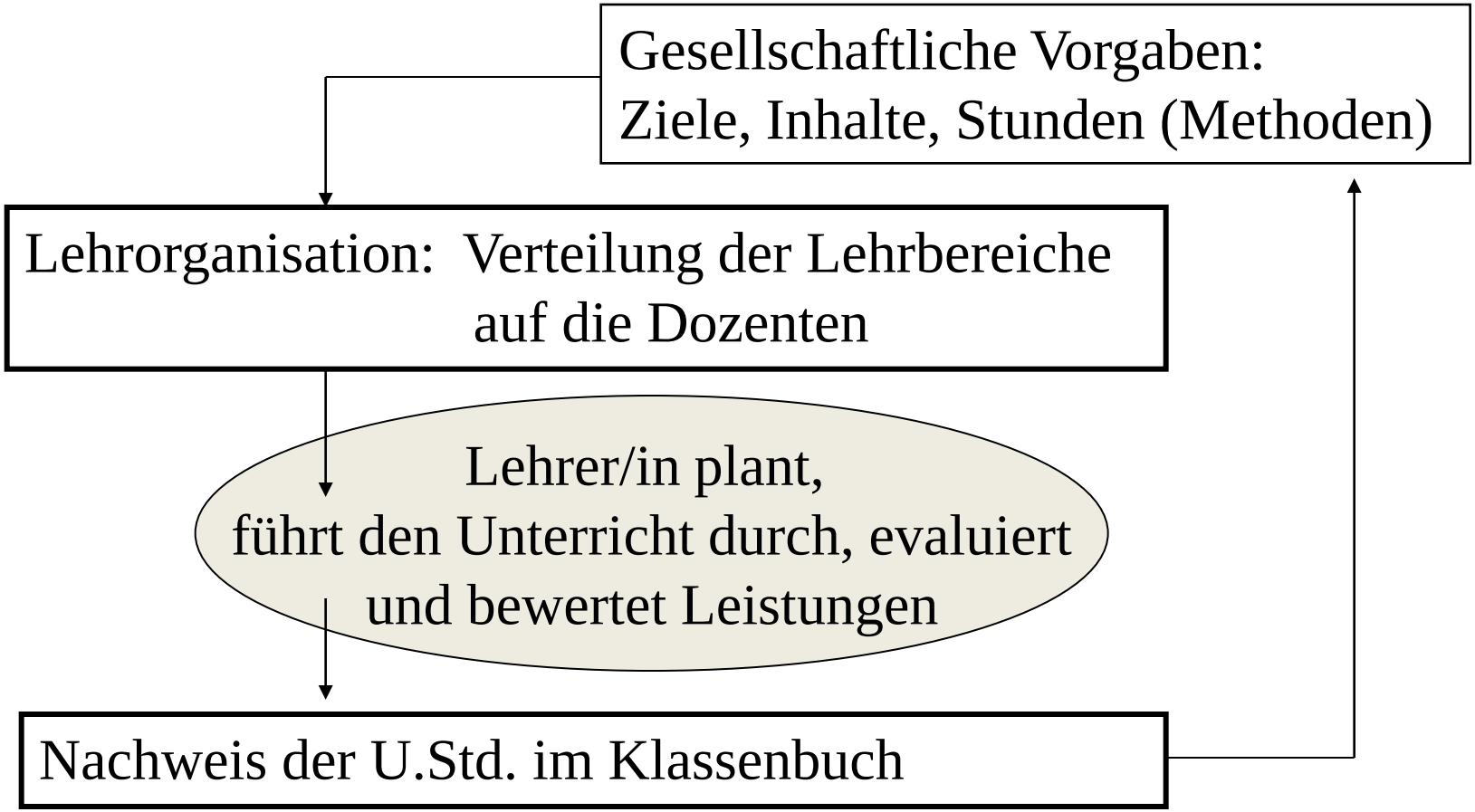


Denkstilbildung an Fachschulen und Fachakademien

Das Denkkollektiv wird durch einen Denkstil zusammengehalten, der von Fleck als „gerichtetes Wahrnehmen, mit entsprechendem gedanklichen und sachlichen Verarbeiten des Wahrgenommenen“ definiert wird.

Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache, Suhrkamp 1980, S. 130.

Leitidee: Schule als Bürokratiemodell



Transformation

Bürokratie-Modell → **Lernende Organisation**

- Kultusministerium
- Curriculum
- Lehrer/in
- Fächer / Felder

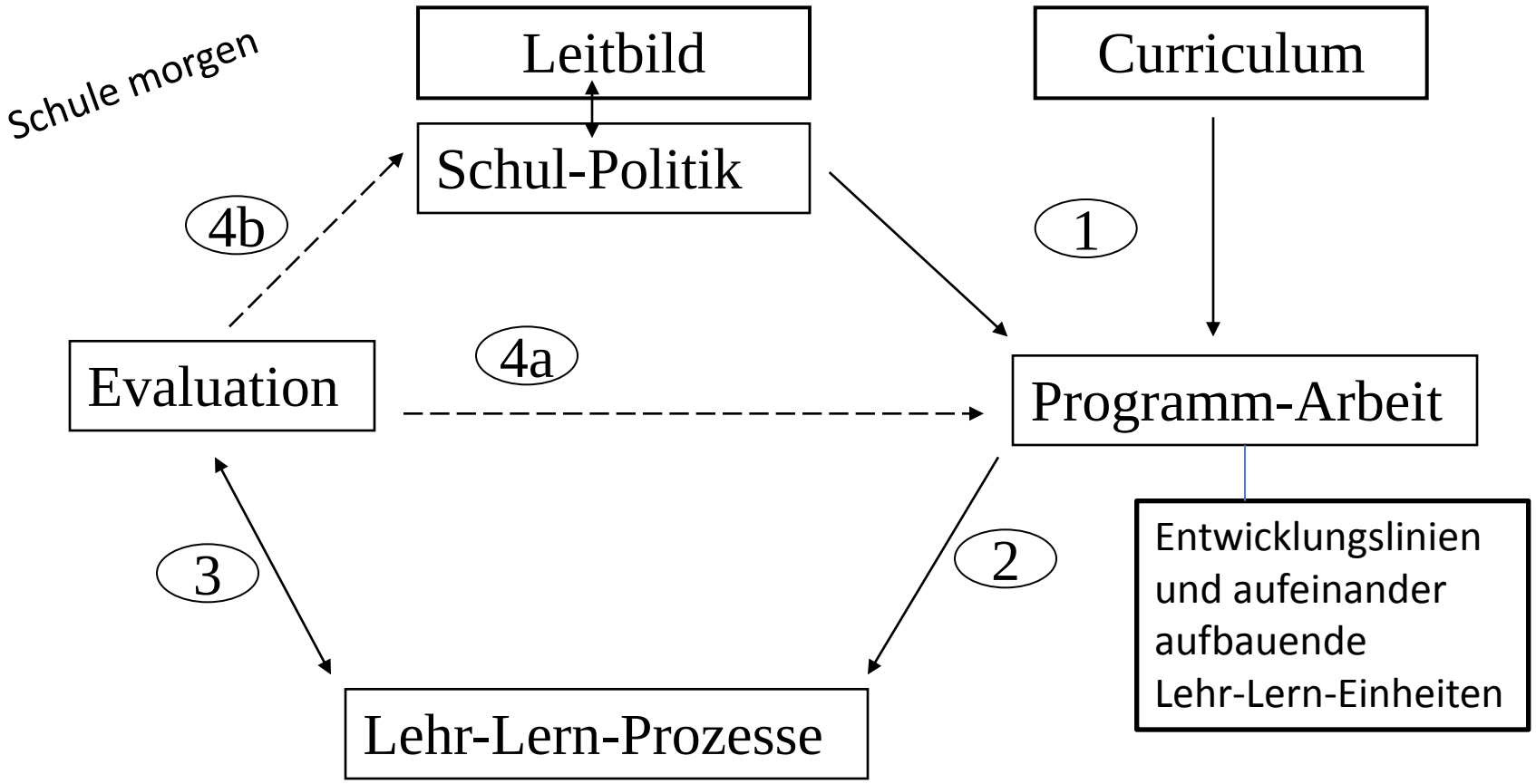
- + Leitbild
- + Programmarbeit
- + Teamarbeit
- + Entwicklungsförderung

Entwicklungslinien zum Aufbau von Lehr-Lern-Einheiten

- Entwicklungslinien:
  - Verstehen andere Menschen und ihrer Lebenswirklichkeiten in der Postmoderne
  - Verständigungsorientierte Kommunikation führen
  - Repertoire: Techniken beruflichen Handelns
  - Verstehen autonomer Erziehungspraxen
  - Berufliche Identität

- Differenzierung nach Rauner
  - Funktionalität
  - Konzeptionalität
  - Gestaltungsfähigkeit (=Handlungsfähigkeit)

Leitidee: Schule als lernende Organisation



Modell des verantwortlichen Handelns

Personale Entscheidung

Was ist die beste Handlungsoption?
Welche Folgen sind absehbar?
Welche Handlungsoptionen sind möglich?
Was ist die Handlungsabsicht?

Gemeinwohl-orientierung

Berücksichtigung mitgeltender Gesetze, berufsethische Richtlinien, Leitbilder der Einrichtung, theologische Verlautbarungen, Organisationsmoral

Situations-klärung

Was ist das pädagogische Problem?
Welche konkreten Erwartungsstrukturen kollidieren?
Klärung: Wer ist beteiligt?

Grundlage und Voraussetzung

Wohlwollen / Empathie
Wertschätzung

+

Handlungsmächtigkeit

Fazit

Die Persönlichkeitsentwicklung in sozialen Berufen bedarf

- einer Denkstilbildung im Kollegium – ist zugleich die Grundlage zur Vermittlung einer beruflichen Identität
- der Organisation teilnehmerorientierter Entwicklungsbereiche (Programmarbeit)
- einer einheitlichen, methodengestützten Bearbeitung handlungsrelevanter Berufssituationen
- die Herausbildung einer berufsethischen Positionierung der Teilnehmer/innen (Was ist gutes Handeln?)

Gemeinsam pädagogisch Denken-Sehen und Handeln!